Der Oberhausener Arbeitspalast

Text **Doris Kleilein**

Ein Gewächshaus auf dem Arbeitsamt? Auf diese Idee muss man erst einmal kommen. Die Stadt Oberhausen will mit dem Neubau des Jobcenters einen grünen Prototyp errichten – und ihren zentralen Platz beleben

Den Gang zum Jobcenter verbinden wohl die wenigsten mit Erholung im Grünen, eher mit Warten in öden Fluren. Die Stadt Oberhausen will gegen dieses Image angehen und hat den Bau ihres neuen Arbeitsamts zum Leuchtturmprojekt erhoben: Der Neubau soll sich nicht verstecken, sondern wird als Chance gesehen, das öffentliche Leben auf den Altmarkt und in die östliche Fußgängerzone zurückzuholen, die nicht zuletzt durch den Bau des Einkaufszentrums Centro (Bauwelt 45.1996) ausgeblutet ist.

Das Jobcenter wird also das erste Haus am Platz, vis-à-vis der Herz-Jesu-Kirche. Um darüber hinaus noch Besucher anzulocken, hat die Stadt dem Arbeitsamt eine neue Nutzung aufs Dach gesetzt: ein Gewächshaus. Dort können die Oberhausener Urban Gardening betreiben, aber in erster Linie ist eine wissenschaftlich begleitete Produktionsstätte für den Gemüseanbau in der Stadt vorgesehen. „Eine lebendige, offene, vielfältige und innovative Szene, auch von Baukulturschaffenden, Städtebauern und Pflanzenproduzenten" soll sich künftig auf dem Dach des Jobcenters tummeln. Als ein Nationales Projekt des Städtebaus fördert der Bund den „Altmarktgarten" mit 2,3 Millionen Euro. Den Architekturwettbewerb hat das Team um die Berliner Architekten Kuehn Malvezzi bereits im September 2016 gewonnen, derzeit arbeiten sie den Entwurf aus.

Bloß nicht mit Luxus in Verbindung bringen

Wie wird ein Jobcenter zur grünen Attraktion? Es „soll hochwertig gestaltet sein, darf aber mit dem Thema Luxus nicht in Verbindung gebracht werden", so steht es in der Auslobung. Einige der 18 Teilnehmer entwarfen das Gebäude als Hybrid, in dem sich die Dachlandschaft mit der Büronutzung verschränkt. Kuehn Malvezzi antworteten dagegen mit einem rationalen Gebäude mit rötlicher Klinkerfassade, das Anleihen bei der Industriearchitektur und den historischen öffentlichen Bauten der Stadt nimmt. Hier wird nicht die Arbeitslosigkeit verwaltet, so die architektonische Botschaft, hier wird gearbeitet, hier gibt es Arbeit. „Wir haben einen Arbeitspalast entworfen", sagt Johannes Kuehn.

Der Begriff verweist natürlich auch in die Architekurgeschichte, zu Joseph Paxtons Kristallpalast in London (1851). Ein wenig hoch gegriffen vielleicht, aber es verdeutlicht den Anspruch: Das Gewächshaus, ein Standardprodukt, wie es in der Landwirtschaft verwendet wird, soll nicht isoliert auf dem Dach des Verwaltungsbaus stehen, sondern Teil des Ganzen werden. „Es soll der Effekt entstehen, dass das Gewächshaus

Nichtoffener Wettbewerb

1. Preis Kuehn Malvezzi, Berlin; atelier le balto, Berlin; HL Technik Engineering, München; Haas Architekten, Berlin

2. Preis Bolwin Wulf Architekten, Berlin; Lavaland, Berlin; HDH Berlin

3. Preis BKSP Planungsgesellschaft, Hannover; nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover; Juhrig Ingenieurbüro, Hannover; KFP Ingenieure Brandschutz

Jury

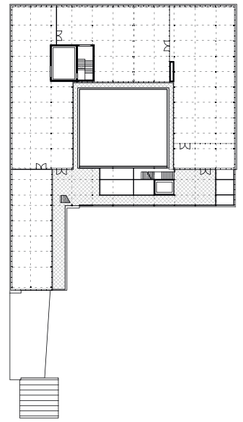
Lars-Christian Uhlig, Gesche Grabenhorst, Peter Köster, Christof Nellehsen, Jórunn Ragnarsdóttir, Amandus Sattler

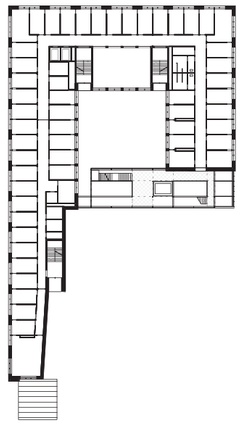
Wettbewerbsbetreuung

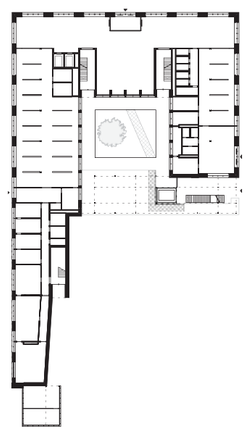
pesch partner architekten stadtplaner, Dortmund

Auslober

OGM Oberhausener Gebäudemanagement

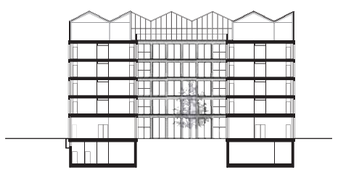






1. Preis und Realisierung
Kuehn Malvezzi
Das Dachgewächshaus erstreckt sich über den gesamten Verwaltungsbau. Ein Teil soll auch öffentlich zugänglich sein.

Ansicht vom Altmarkt: Die berankte Treppenanlage des „Vertikalen Gartens" (links) führt hinauf ins Dachgewächshaus.
Lageplan im Maßstab 1:5000, Grundrisse EG, OG, DG und Schnitt 1:1000



Vom Innenhof des Jobcenters ist der vertikale Garten zu sehen. Seine Dachform gleicht dem Gewächshaus, statt Glas bilden Pergolen den Raumabschluss.
Abbildung: Architekten

temporär als Arbeitsamt genutzt wird", so Kuehn weiter. Das Büro hat mit der Erweiterung des Insectariums in Montreal bereits Erfahrung mit Gewächshäusern und hat sich zudem Spezialisten ins Team geholt: Haas Architekten, die in Berlin unter anderem das Große Tropenhaus des Botanischen Gartens saniert haben. Gemeinsam haben sie das Profilsystem für Gewächshäuser so modifiziert, dass es mit dem Verwaltungsbau aus einem Guss zu sein scheint: Die Vertikalen des Gewächshauses setzen sich in den Fensterachsen des Verwaltungsbaus fort. Die übliche Aluminiumkonstruktion des Gewächshauses wurde zudem mit verzinkten Stahlaufschüblingen versehen – ein Material, das sich auch in den durchlaufenden, als Fensterbänken genutzten Horizontalen der Klinkerfassade wiederfindet.

Hier wird nicht die Arbeitslosigkeit verwaltet, so die architektonische Botschaft, hier wird gearbeitet, hier gibt es Arbeit.

Gewächshaus mit und ohne Glas

Die Abmessungen und Achsen des leicht veredelten Gewächshauses setzen sich auch im „Vertikalen Garten" fort, einer berankten Treppenanlage, die Besucher direkt vom Altmarkt aus hinauf aufs Dach führt. Dieser dritte Teil des Gebäudes ist offen, anstelle der Glasscheiben des Gewächshauses überspannen grüne Pergolen die Satteldächer. Im Wettbewerbsentwurf waren auch die Sozialbereiche des Arbeitsamts in der Nähe des vertikalen Gartens angeordnet, um Synergien zu schaffen: Behördenmitarbeiter könnten ja schließlich in der Pause die auf dem Dach gezogene Tomate essen. In der weiteren Ausarbeitung wurden die Sozialbereiche verlegt, auch der Eingang der Behörde – ursprünglich an der Ecke zum Altmarkt angeordnet – wurde ein paar Meter in die Mittelachse der Marktstraße verschoben: Die beiden Nutzergruppen, die Behördengänger und die interessierte Öffentlichkeit, sollen doch klar voneinander getrennt werden. Während das Arbeitsamt zu den üblichen Bürozeiten geöffnet hat, soll der vertikale Garten möglichst auch am Wochenende und an Markttagen unabhängig von der Behörde zugänglich sein soll. Also doch nur ein Amt mit Dachgrün?

Prototyp innerstädtisches Gewächshaus

Das Gewächshäus auf dem Dach - dieses Thema ist für viele Städte relevant, um die Wege von der Produktion zum Verbraucher kurz zu halten. Bislang wird Urban Farming allerdings meist auf alten Lagerhäusern betrieben. Das Oberhausener Amt, das bereits Ende 2018 eröffnet werden soll, ist somit hierzulande der erste Neubau, der urbane Landwirtschaft mitdenkt. Unter Aufsicht des Fraunhofer-Insitutes wird Essbares gezüchtet - und soll gleich auf dem Wochenmarkt nebenan verkauft werden. Die Abluft der Büros wird im Winter zum Heizen des Gewächshauses genutzt. Eine weitere Verzahnung der Kreisläufe bleibt allerdings Zukunftsmusik. Das Grauwassersystem mit Filterkaskaden, das die Architekten vorgeschlagen hatten, wird vorerst nicht umgesetzt: Grauwasser eignet sich aus Hygienegründen nicht zum Gießen essbarer Pflanzen. Anders als beim Wohnhaus fällt in der Behörde auch zu wenig Schmutzwasser an. Immerhin: Das Gebäude wird entsprechend vorgerüstet - falls das Arbeitsamt irgendwann auszieht und die Flächen zu Wohnungen umgebaut werden.

ORCA AVA – Ihr Kostenmanager
Ausschreibung
Vergabe
Abrechnung
durchgängiges Kostenmanagement
www.orca-software.com/**whitepaper**
Whitepaper gratis

128 Wettbewerbe Online

auf **bauwelt.de**

OFFENE WETTBEWERBE	
Fiorano Modenese (Italien)	
Abgabe: 15.7.2017	**Cross Design Contest 2017: Caesar Gallery**
Ceramiche Caesar	Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Designer, Innenarchitekten, Studierende und Absolventen
Preissumme: 10.000 EUR	Für die neue Galerie des Auslobers soll ein neues Verkaufsaustellungskonzept in Form eines eleganten Lofts in der Großstadt entwickelt werden. Wettbewerbssprachen: Italienisch, Deutsch, Englisch contest.caesar.it
BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE	
Kassel	
Bewerbung bis: 13.6.2017	**Neubau für das Deutsche Tapetenmuseum – Museum für Raumkunst**
Land Hessen	Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten
Preissumme: 120.000 EUR	Am Brüder-Grimm-Platz, dem heutigen Standort des Hessischen Verwaltungsgerichtshofes, soll ein Museumsneubau entstehen, in dem die ehemalige Wohnung der Brüder Grimm museal rekonstruiert werden soll. www.bauwelt.de → Wettbewerbe
Karlsruhe	
Bewerbung bis: 13.6.2017	**Umstrukturierung und Erweiterung der Staatlichen Kunsthalle**
Land Baden-Württemberg	Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten
Preissumme: 362.000 EUR	www.vba-karlsruhe.de → Über uns
London	
Bewerbung bis: 9.6.2017	**Centre for Music**
City of London Corporation	Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Versorgungstechniker, Bauingenieure und Statiker, Akustiker, Theaterreferenten
Honorar: 10.000 GBP	Das Centre soll auf einem Baugrund errichtet werden, auf dem zurzeit noch das Museum of London steht. Wettbewerbssprache: Englisch www.capitalesourcing.com
PREISE	
Saarland	
Einsendeschluss: 30.6.2017	**Industrie- und Gewerbebauten im Saarland**
Saarländische Ministerium f. Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr; Architektenkammer des Saarlandes	Architekturpreis Zulassungsbereich: Saarland Teilnehmer: Architekten und Bauherren
	Auszeichnung von Bauten aus den Bereichen Gewerbe, Produktion, Handel sowie (gewerbliche) Dienstleistungen und Mischnutzungen, die nicht älter al 5 Jahre sind. www.aksaarland.de → Aktuelles
Einsendeschluss: 30.6.2017	**NWW Design Award 2017**
Neue Wiener Werkstätte	Designpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Designer, Architekten, Innenarchitekten, Studierende
Preissumme: 5000 EUR	Eingereicht werden können Möbel, die sich mit dem Begriff der Gastlichkeit auseinandersetzen. www.nww-designaward.org

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

SIE HABEN DIE IDEE.
WIR EINSTEIN DAZU.

Ziegel von Röben bereichern auf der ganzen Welt die Szenen urbanen Lebens. Lässig und zugleich elegant, natürlich, verspielt oder rustikal. Das ideale Material für die neuen Gestaltungsspielräume in der Klinkerarchitektur. Mit Texturen und Nuancen in nahezu unbegrenzter Vielfalt.

www.roeben.com

Röben
TONBAUSTOFFE